

Herausgegeben von der  
SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS  
für die Provinz Sachsen

# Barrikadenkampf in Argentinien

Mit Maschinengewehren und Tränengas auf 30 000 Demonstrationen 48 Tote, 300 Verletzte

Buenos Aires, 15. Oktober (SNB). „France Presse“ meldet, daß Peron, der frühere Regierungschef, verhaftet worden ist, als er den Versuch machte, nach Uruguay zu flüchten.

Wie der amerikanische Nachrichtendienst meldet, kam es wenige Stunden nach der Verhaftung Perons zu einem blutigen Zwischenfall auf der Plaza San Martin inmitten der Stadt. 30 000 Personen waren dort aufmarschiert, um für Pressefreiheit und die Abhaltung freier und geheimer Wahlen zu demonstrieren. 800 Polizisten (Teile der Polizei) galten als Kerntropfen des Regimes Peron, schossen in die Menge. Die Polizei verwendete Maschinengewehre und Tränengasgranaten.

Zehn Leichen wurden bisher geborgen und etwa 300 Schwerverletzte in die Spitäler eingeliefert.

Die Menge setzte sich zur Wehr und schoß von improvisierten Barrikaden aus mit Maschinengewehren auf die Polizei.

## Terror der faschistischen Polizei

Buenos Aires, 15. Okt. (SNB) Die Unterdrückung aller Aeußerungen der Demokratie und die Terrorherrschaft in Argentinien lassen nicht nach. Reuter meldet: Das Land wird weiter von der Polizei terrorisiert, von der 80 Prozent, wie man weiß, faschistisch ist. Am Freitagabend wurden

40 Personen getötet und 300 verletzt, als die Polizei gegenüber dem Arbeiterklub das

Feuer auf die Menge eröffnete. Unter den Opfern befinden sich viele Frauen. Am Sonntagabend war die Stadt verhältnismäßig ruhig, wenn auch am Nachmittag gelegentliche Schießereien stattfanden.

In Buenos Aires beschlagnahmte die Polizei Sonntagabend die Zeitung „Critica“.

In Washington wurde bekanntgegeben, daß 20 amerikanische Republiken Besprechungen im Hinblick auf die argentinische Frage aufgenommen haben.

Radio Montevideo meldet Sonntagabend, daß eine

Freiheitskampagne in ganz Argentinien gestartet werde zum Protest „gegen die rücksichtslose Schießerei der Polizei auf der Plaza del Mayo“, den Hauptplatz der argentinischen Hauptstadt.

Im ganzen Lande werden

Parolen für die Freiheit

mit Farbe und mit Kreide gemalt. Das Komitee der Radikalen Partei, so meldet Radio Montevideo, habe erklärt, daß nichts als die Übertragung der Regierungsgewalt auf den Obersten Gerichtshof sie zufriedenstellen wird und daß der zivile Widerstand aufrecht erhalten werde, bis diese Forderung erfüllt sei.

## Unter Herrschaft der Generale

London (SNB). Der Londoner Rundfunk teilt mit, daß nach dem Rücktritt der argentinischen Regierung die Macht im Lande in den Händen zweier Personen konzentriert ist, des Generals Avalos und des Generals Lima.

General Lima, der Marineminister der argentinischen Regierung, übernahm scheinbar provisorisch die Leitung der Ministerien für auswärtige Angelegenheiten, für Justiz und für

Volkbildung. Der Kriegsminister, General Avalos, erfüllt gleichzeitig die Pflichten der Innen- und Finanzminister.

Nach Mitteilungen aus Uruguay weigern sich die politischen Parteien Argentiniens, mit Avalos und Lima zusammenzuarbeiten. Die in Argentinien anstehende Lage wird noch dadurch kompliziert, daß die argentinische Polizei auch weiterhin bereit ist, den ehemaligen Vizepräsidenten Argentiniens, Robert Peron, zu unterstützen.

Es wird mitgeteilt, daß Peron sich gegenwärtig an Bord eines Kriegsschiffes befindet.

## In der griechischen Wirnis

Athen, 16. Oktober (SNB). „Assoziiated Press“ meldet: Aus zuverlässigen Quellen erfährt man, daß der Minister für öffentliche Arbeiten in der Regierung Voulgaris, Anargyros Demetrapoulos, mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden ist.

Die Reservemiliz wurde heute aufgeführt, sie unverzüglich zu melden. Die Polizeiwache in Alarmbereitschaft gesetzt; die Armee ist bereit, um jeden Augenblick eingreifen zu können.

## Auch Portugal

London, 16. Oktober (SNB). Wie der Londoner Rundfunk von dem Lissabener Korrespondenten erfährt, dürfte die politische Krise in Portugal am Donnerstag bei Bekanntgabe der Wahlkandidaten ihren Höhepunkt erreichen. Die Reservemiliz wurde heute aufgeführt, sie unverzüglich zu melden. Die Polizeiwache in Alarmbereitschaft gesetzt; die Armee ist bereit, um jeden Augenblick eingreifen zu können.

# Ursachen der Katastrophe

Moskau (SNB). Es gibt in Deutschland nicht wenige, die auch heute noch die wahren Ursachen der Katastrophe des deutschen Volkes nicht erkennen. Sie sehen die Ursachen von allem Elend nur darin, daß Deutschland den Krieg verloren hat. Sie verstehen nicht, daß es die ganze verbrecherische Politik und vor allem

die Kriegspolitik des Hitlerfaschismus war, die Deutschland in das Verderben führte.

Die Niederlage Deutschlands war durchaus kein Zufall, sondern die unvermeidliche Folge der verbrecherischen Wahnsinnspolitik Hitlers, und das deutsche Volk selbst ist durch die Bildung der hitlerischen Gewalt Herrschaft und aller seiner Verbrechen in hohem Maße an seiner gegenwärtigen Lage mitschuldig geworden. Hinter den Hitlerbanditen, die mit List, Trug und Gewalt die deutsche Regierungsgewalt an sich griffen hatten, standen verborgene Mächte, skrupellose Drahtzieher, deren

Kettenhunde, die Hitler, Göring, Himmler, und wie sie alle heißen, waren. Diese waren Herren Deutschlands versklavten mit Hilfe der hitlerischen Bluthunde das deutsche Volk, raubten ihm alle Freiheiten und Rechte, um es leichter dann selbst auszuplündern und in den schändlichsten Raubkrieg zur Unterdrückung und Ausplünderung anderer Völker führen zu können. Macht und Beute für sich selbst, das waren ihre wahren Ziele, während sie heuchlerisch erklärten, das deutsche Volk groß und glücklich machen zu wollen.

Dieser Macht- und Raubkrieg einer Handvoll gewissenloser

Plutokraten und Großgrundbesitzer Mißfiele die ganze sogenannte Theorie des Nationalismus. Darum stellten die nazistischen Demagogen den Krieg als das höchste Ideal der Menschheit hin, darum schwätzten sie davon, das deutsche Volk sei ein „Herrenvolk“ einer „höheren Rasse“, dazu berufen und berechtigt, die anderen Völker zu knechten. Jeder Deutsche konnte erwarten, daß auch für ihn selbst etwas abfallen würde, und eine Zeitlang war dies auch der Fall. Das machte

den größten Teil des deutschen Volkes blind für die Schändlichkeit dieses Verbrechens, dem es diese kleinen Vorteile verdankte, und für die verhängnisvollen Folgen, zu denen eine solche Banditenpolitik führen mußte. Eine solche Politik mußte die bedrohten freiheitsliebenden Völker aufrütteln zum Abwehrkampf und zum unbestehbaren Abwehrband zusammenschließen. So mußte es zu einem jämmerlichen Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ kommen. Die gegenwärtige schwere Lage des deutschen Volkes ist der furchtbare Preis, den es für die kleinen Vorteile zahlen muß, daß es sich verführen ließ,

den Hitlerbanditen bis zum bitteren Schluß Gefolgschaft zu leisten, und sich ihren Verbrechen nicht widersetzte.

Die Leiden, die es heute ertragen muß, hat das deutsche Volk den faschistischen Verbrechern mit ihren Drahtziehern, aber auch in hohem Maße seiner eigenen schweren Schuld zu verdanken.

Die Macht der Sklavenhalter des deutschen Volkes und die der Erzeuger seines Elends ist heute zerschmettert. Das deutsche Volk hat diese befreiende Tat nicht selbst vollbracht. Die freiheitsliebenden Völker haben es vom Druck der Nazi-Tyrannie befreit. Hatte sich das deutsche Volk selbst gegen die „Nazi-Verbrecher“ erhoben, so könnte es die Schaffung seiner Grundlagen für eine neue bessere Zukunft unter viel leichteren und günstigeren Bedingungen beginnen. Heute muß es diesen Neuaufbau auf dem Trümmerhaufen beginnen, den ihm die Nazis hinterlassen haben. Ob das gelingt, hängt davon ab, das deutsche Volk die Entschlossenheit und Kraft aufbringt, den nazistischen

# In geschlossener Front

Gemeinsame Arbeit von KPD und SPD im Leichtmetallwerk Rackwitz

## Verein schlagen

Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei und der Kommunistischen Partei Deutschlands des Leipziger Leichtmetallwerkes Rackwitz sandten an den Bezirksleiter der SPD Halle-Merseburg, Gen. Bruno Böttge, das folgende Telegramm:

Bezirksleitung der SPD, Gen. Böttge.

Funktionäre der KPD und SPD des Leipziger Leichtmetallwerkes Rackwitz beschließen seit heute zusammengekommen, um in Zukunft die Interessen der Arbeiterklasse bis zur letzten Konsequenz in gemeinsamer Arbeit zu vertreten und gründen aus diesem Anlaß die Bezirksleitungen der KPD und SPD.

Nachdem sich im Raume Groß-Berlin und in der Provinz Brandenburg in verschiedenen Werken gemeinsame Arbeitsausschüsse der großen Arbeiterparteien gebildet haben, ist nunmehr eine solche betriebliche Arbeitsgemeinschaft auch in Rackwitz beschlossen worden. Es zeugt dies von dem die beiden Parteien verbindenden antifaschistischen Geist, der auf der Grundlage der täglichen Betriebsarbeit in den großen Werken zur Durchsetzung der Forderungen der Arbeiterklasse und zur restlosen Säuberung der Betriebe vom Nazirestosium führen wird. Spekulationen der Kapita-

lismus, der es ins Verderben führte, mit all seinen Wurzeln auszurooten.

Eine Voraussetzung dafür ist die klare Erkenntnis dessen, wodurch Deutschland in seine gegenwärtige Lage gebracht wurde. Das deutsche Volk ist nicht den Weg der friedlichen Zusammenarbeit mit den anderen Völkern gegangen, nicht den Weg der Verbesserung seiner Lage durch Aufbauarbeit im Innern. Es wählte den Weg der Völkerverhetzung, des blutigen Raubkrieges, der gewaltsamen Unterdrückung fremder Völker. Es ließ sich die eigene Freiheit rauben und sich selbst zum Werkzeug der Knechtung anderer Völker, ja sogar des Versuchs ihrer völligen Ausrottung machen.

## Es lieferte sich der Reaktion aus.

statt seine Kraft in den Dienst der Demokratie, der Freiheit und des Friedens zu stellen. Es half mit, daß der deutsche Name mit schwerster Schmach bedeckt und schlimmstes Blend über Deutschland gebracht wurde.

Diese wahren Ursachen seines Unheils zu erkennen, ist unerlässlich, um den Weg zu finden, der allein zum Wiederaufstieg, zur Aufnahme des deutschen Volkes in die Gemeinschaft freier, gleichberechtigter Völker führt.

## Oesterreichische Regierung wird anerkannt

Washington (SNB). Wie das Staatsdepartement der USA bekannt gibt, hat es den amerikanischen Vertreter im alliierten Rat von Oesterreich davon unterrichtet, daß die Vergrünten Staaten sich darauf vorbereiten, die Regierung Renner anzuerkennen.

## Das italienische Wahlgesetz

Moskau (SNB). Im italienischen Wahlgesetzentwurf ist vorgesehen, daß die konstituierende Versammlung 5/3 Abgeordnete aussitzen haben wird. Die Zahl der Wähler in Italien beträgt 25 bis 26 Millionen.

## Der Aufbau

K. Halle, 17. Oktober 1945.

Die bis in die tiefste Seele und materiell erschütterte deutsche Gegenwart sucht nach Erbauung in der demokratischen Vergangenheit und lechzt förmlich nach einem Blick in lichtere Zukunft. Wo stehen wir? Woher sind wir gekommen? Wohin führt unser Weg? Wo liegt die eigene Schuld am Unglück unserer Tage? „Erkenne dich selbst!“ rief der große Sokrates über die Jahrtausende hinweg der Menschheit zu, ehe er den ihm dargereichten Giftbecher bis zur Neige austrank. „Verrecke mit mir!“ knirschte der kleine Hitler zwischen den Zähnen hervor, als er auf dem Trümmerhaufen seiner nicht viel mehr als Tausend-Tage-Herrlichkeit die Giftampulle in seinen sündigen Mund schob.

Vergeblich, sich durch solches armseliges Tun der Verantwortung für seine ungeheuren Verbrechen am deutschen Volk, und darüber hinaus an der ganzen Menschheit, entziehen zu wollen. Wie jener, der seinen Herrn für 30 Silberlinge verraten hat, wird auch der Volksvertreter Hitler bis in alle Ewigkeit verflucht sein und sein Name als Inbegriff alles Bösen nur mit Schauern genannt werden.

Die Geschichte und vorwärtsstrebende Menschheit ist immer mit Sokrates und allen an seinem Born schöpfenden Helden des Geistes gegangen. Wohl ritt der Ungeliebte häufig nebenher und suchte das Rad der Entwicklung zurückzudrehen, vergeblich, es ging über ihn hinweg.

Auf diesem Wege zur höheren Kultur lag auch die Geburtsstätte der Sozialdemokratie. Der entmenschte Frühkapitalismus konnte nur Profit und schritt rücksichtslos über die Interessen der Arbeiterschaft hinweg. Tag und Nacht in harter Fron in Schächten und Fabriken bei kargem Hungerlohn, keine soziale Fürsorge und im Alter nur das Armenhaus. Dazu keinerlei politische Rechte. Zwar hatte der König im Drange der Not des sogenannten „Befreiungskrieges“ eine freie Verfassung versprochen, sie mußte jedoch erst seinem Nachfolger Friedrich Wilhelm IV. 1848 auf den Barrikaden abgetrotzt werden.

Denn die Intelligenz und wahre Bildung hatte sich an die Spitze des geknechteten und ausgebeuteten Volkes gestellt und forderte stürmisch Menschenrechte, auch für seinen ärmsten Sohn. Die Freiheitssänger stießen in die Hörner: Heinrich Heine, Georg Herwegh, Ferdinand Freiligrath. Von der politischen Arena herunter aber erschallten die mitreißenden Manifeste und zündenden Reden von Karl Marx, Friedrich Engels, Ferdinand Lassalle, Wilhelm Liebknecht, August Bebel und der vielen anderen kühnen Vorkämpfer der Sozialdemokratie. Die Partei war da und fand begeisterte Aufnahme bei allen Aufrechten.

Den Absolutismus packte das Grausen. Bismarck versuchte mit Macht und Tücke zu retten, was nicht mehr zu retten war, er schuf das Sozialistengesetz. Die sozialdemokratische Denkschrift „Nach zehn Jahren“, die nach dem Fall dieses Schandgesetzes veröffentlicht wurde, errechnete die unter dieser Willkür erlittenen Freiheitsstrafen auf 1000 Jahre Gefängnis.

Ueber ein großes Gräberfeld ging die sozialdemokratische Massenbewegung hinweg — aber auf ihm lag auch der „Eiserne Kanzler“ als politische Leiche.

Unter dem Druck dieser reaktionären Gewalten war naturgemäß das Bestreben der Anhänger nach Orientierung und Fortbildung gewachsen. Saßen die Volksredner im Gefängnis oder im Exil, so griff man desto eifriger zur Zeitung. Sie wurde mit großer Liebe und Verschlepptheit vom Auslande eingeschmuggelt oder in Geheimdruckereien hergestellt. Immer größer wurde ihre Auflage. 55 Geheimbindungsprozesse haben die in Geheimorganisationen zusammengeschlossenen Verbreiter dieser „verbotenen Druckschriften“ über sich ergehen lassen müssen. Ihr Idealismus hatte aber bewirkt, daß mit der Auferstehung nach dem Falle des Gesetzes eine sehr große Lesergemeinde für sozialdemokratische Zeitungen vorhanden war.

Mit der wieder erlangten Freiheit setzte eine riesige Entwicklung der sozialdemokratischen Presse ein, die auch durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges und die schwere Nachkriegszeit nicht einzudämmen war. Bis sie 1933 in der braunen Flut des Faschismus und der Reaktion erstickt wurde.

Es war ein stolzes Gebäude, das sich die deutsche Sozialdemokratie in unseren Zeitungsbetrieben in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut hatte. 200 Parteizeitungen wurden in 120 Verlagen mit 107 Druckereien hergestellt und in Millionen-Auflagen herausgebracht. Die meisten Betriebe waren musterhaft ausgestattet und solide fundiert. In einer Zusammenstellung der Bilanzen aller Zeitungsbetriebe durch die Dachgesellschaft derselben, die Konzentrations AG, für das Jahr 1932 ist nachgewiesen, daß nach Abzug aller Verpflichtungen ein Reinvermögen von 46 Millionen Mark in den Druckereien und Verlagen vorhanden war. Die wirklichen Werte waren viel höher, da die Betriebe ihre Grundstücke, Maschinen, Schriften usw. stark abgeschrieben hatten. Hinzu kommen die von der Konzentrations AG. für den Parteivorstand verwalteten Werte, so unter anderem das renovierte Geburtshaus von Karl Marx in Triest und andere Grundstücke. In hunderten Büros der Partei waren ein Einrichtung- und Schreibmaschinen und Büromöbel, erhebliche Werte vorhanden.

Das der Partei gestohlene und zerstörte Vermögen ist mit mehr als 100 Millionen Mark anzunehmen.

Nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Joche des Faschismus, im Frühjahr dieses Jahres durch die Siegereckung, sah es im sozialdemokratischen Zeitungsweesen nicht so rosig aus, wie nach dem Sozialistengesetz unzulänglichen Angedenken. Was alles andere waren Hitlers Wahnsinn und Zerstörungswut auch die Zeitungen zum Opfer gefallen. Die Maschinen zerstört, die Leser in alle Winde zerstreut. Nur die Sehnsucht war geblieben nach der Zeitung, dem Quell der Unterhaltung, dem Sprachrohr der seelisch Bedrückten, dem Wegweiser aus dem Leid unserer Tage in eine bessere Zukunft.

Die sowjetische Besatzungsmacht hatte Verständnis für dieses Sehnen und erlaubte die Wiedererichtung der als Erscheinung antifašistischer demokratischer Zeitungen. So trat er wieder ins Leben. Zunächst sehr klein und unter schwierigen Verhältnissen. Nichts, rein gar nichts, hatte Hitlers Zerstörungswut übriggelassen. Alles war vernichtet oder gestohlen: die Gebäude, die Maschinen, die Schrift und das Papier.

Trotzdem hat die sozialdemokratische Presse in der russischen Besatzungszone wieder eine achtbare Position erreicht. Darum der Bewegung in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Als Wahrer der Tradition wollen wir neue Kraft schöpfen aus dem Idealismus und Heldentum der Väter des Sozialismus, aus ihrer Beharrlichkeit und ihrer Treue.

Wir sind ein armes Volk geworden, das durch Hitler ins Verderben geführt worden ist. Wir sind aber rüstig beim Wiederaufbau und bei der Wiedergutmachung. Und wenn wir Stein auf Stein legen, bringen wir so ganz allmählich auch das deutsche Volk wieder an den Gabentisch der Kultur, und den Sozialdemokraten in jede Familie die eigene Zeitung.

Das alte stirbt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Schiller (Wilhelm Tell IV., 2)

## Gerhart Hauptmann an das deutsche Volk

Der Präsident des Kulturbundes der demokratischen Erneuerung Deutschlands, Johannes R. Becher, fuhr vor einigen Tagen ins Riesengebirge und suchte den Dichter Gerhart Hauptmann in Agnetendorf auf. Er fand den dreund-achtzigjährigen Dichter, den Dichter der „Weber“, bereits an Deutschlands geistiger Wiedergeburt mitzuwirken. Mit folgenden Worten wendete sich Gerhart Hauptmann an das deutsche Volk:

Deutsches Volk!

Es gibt keinen Augenblick, in dem ich nicht Deutschlands gedanke, obgleich mein Teil weiden nicht mehr die Kraft besitzt, sie zu leiken, wie ich möchte. Jedoch kleine Fortschritt bedeutet mir, Tag und Nacht, im Traum und Wachen, Deutschland. Ich kenne keinen anderen Gedanken, und alles ist nur der.

Wenn etwas hinzu kommt so ist es der feste Glaube an Deutschlands Neugeburt, und davon lasse ich nicht einen Augenblick. Es gibt keinen Gedanken, der hier nicht freudig einstimmt. Ich weiß, daß alle guten Kräfte, ich möchte sagen, der Welt, von gleichem Willen bewegt sind, und so hoff ich fest, noch an der allgemeinen Wiedergeburt voll teilnehmen zu können.

Gerhart Hauptmann.

Agnetendorf, 4. Oktober 1945.

## Otto Rembe

Wenn man dem Schauspieler Otto Rembe, der in diesen Tagen sein 60-jähriges Bühnenjubiläum feiert, gegenübertritt und seinen Reminiszenzen lauscht, dann weiß man nicht recht, welchem Rembe

# Vor den großen Gerichtstagen

Die ersten 24 Kriegsverbrecher, Göring neben Krupp von Bohlen

S. Sch. Es nähert sich der Tag, da vor dem Internationalen Gerichtshof in Nürnberg die ersten 24 Kriegsverbrecher, unter ihnen Göring, Heß, Ribbentrop, Ley, Rosenberg und andere Mitglieder der Naziregierung, des deutschen Generalstabes und der deutschen Großindustrie, die zusammen mit Hitler den zweitgrößten Kriegsverlust haben und mit Unterstützung der deutschen Völker sechs Jahre lang führten, erscheinen müssen.

Das detaillierte Anklagematerial gegen die 24 führenden inhaftierten Nazis liegt zur Zeit beim Internationalen Gerichtshof, der in Berlin tagt, vor.



Die sieben Hauptkriegsverbrecher in Nürnberg: Von links nach rechts: Göring, Ribbentrop, Heß, Schacht, Neurath, Streicher, Funk

### Die Anklage gegen die Verbrecher

stützt sich auf Material, das von russischen, amerikanischen, englischen und französischen Anklägern zusammengetragen wurde.

Die Nazibande, die jetzt hinter Schloß und Riegel sitzt, kann mit der Vernichtung des stillen sprachlos biederlichen Guernica, das durch die Luftwaffe barbarisch zerstört wurde, und schloß mit der

### Vernichtung ganzer Staaten

und gewaltiger Gebiete ab. Es genügt, daran zu erinnern, welch einen ungeheuren Schaden die Nazis der Sowjetunion zugefügt haben. Die Gesamtsumme dieses Schadens wird auf 679 Milliarden Rubel geschätzt. Dort, wo früher blühende sowjetische Städte und Dörfer standen, wo die Schornsteine der Fabriken und Betriebe rauchten, wo der sowjetische Bauer säte und sein Getreide erntete, ließen die Nazis nur Ruinen zurück.

### 1710 sowjetische Städte

wurden zerstört. 70.000 Dörfer und Stedlungen dem Erdboden gleichgemacht. Obdachlos wurden 25 Millionen sowjetische Bürger. Der Urheber, Göring, der erste unter den 24 Kriegsverbrechern, gab die Anweisung in der sogenannten „Grünen Mappe“, in der mit verbrecherischem Zynismus den deutschen Truppen der Befehl gegeben wurde, die Sowjetunion auszuplündern und sowjetische Bürger zu morden.

Auf Göring, den Organisator der blutigen Gestapo, den Urheber der „Conzentrierung“ der Städte, auf Göring, der ersten in Europa, der der deutschen Jugend rief: „Tötet, tötet, ich trage für alles die Verantwortung!“, auf diesen Mann wird als ersten das rächende Schwert der Themis niedersinken.

Die Verbrecherbande, die in Nürnberg verurteilt wird, ist an der Entseelung des zweiten Weltkrieges durch den

### Bruch internationaler Verträge

schuldigt und hat sich gegen die Völker der Welt verschworen. Sogar in alten Zeiten schlossen halbwilde Völker unter einem schriftliche und mündliche Nichtangriffverträge und hielten die Einhaltung der eingelegenen Verpflichtungen für ihre heilige Pflicht. Vor vielen Jahrhunderten hielt es der Gesamtstaat der Sowjetunion für unmöglich, Kampfhandlungen gegen seine Feinde ohne

Kriegserklärung zu beginnen. Doch einmal gegen die Nazibande den Krieg zu beginnen, schickte er vorher einen Läufer zu seinen Feinden mit dem Auftrag, ihnen zu sagen:

„Ich komme über euch.“

Im 20. Jahrhundert, im Jahrhundert des Radios, der Elektrizität und der Stratosphärenflüge, unterschrieb der Nazi-Außenminister Ribbentrop Verträge mit Völkern, um sie wie ein leeres Stück Papier zu zerreißen, während die „Mutterväterliche“ selbstliebende Völker heimtückisch überfiel.

Die Bande, die in Nürnberg verurteilt wird, ist das Massenmordes an Millionen von Menschen schuldig. Sie sind die Verfasser der menschenfeindlichen Rassenlehre. Rosenberg und Heß, Streicher und Göring, schufen in Europa gigantische Todestabrien, wo in Gaskammern die Opfer ungebracht wurden. Maidanek, Auschwitz, Buchenwald und hunderte andere Vernichtungslager sind nach ihren Angaben errichtet worden und handeln auf ihren Befehl. Diese Finsternisse des 20. Jahrhunderts haben sechs Millionen Juden und viele Millionen Angehörige anderer Völker vernichtet.

Die Bande, die in Nürnberg gerichtet wird, ist schuld an der verbrecherischen Kriegerführung. Der faschistische Generalstab war selbst der Urheber der Vernichtung wehrloser Städte aus der Luft, und der faschistische Marinestab mit seinen Anführern Raeder und Dönitz ist schuld an der Massenversenkung vieler hundert neutraler Schiffe und der Ermordung vieler tausender neutraler Bürger.

Unter den Kriegsverbrechern befindet sich Krupp von Bohlen und Halbach. Er ist einer derjenigen, die der blutigen Hitlerkrieg zur Macht verholfen haben.

Die demokratischen Völker werden die Verbrechen, die ihre Untaten auf das schwerste bestrafen.

### Eine Liste der Mitschuldigen

#### Industrielle und Großgrundbesitzer

London (SNB). Der Londoner Rundfunk teilt mit, daß die amerikanische Regierung eine Liste der bedeutendsten deutschen Industriellen und Großgrundbesitzer, welche der Mitwirkung an den von den Nazis begangenen Kriegsverbrechen beschuldigt werden, veröffentlicht hat.

Die Mitteilungen wurden von einer Kommission unter dem Vorsitz von Senator Kilgore angenommen. In die Liste sind aufgenommen worden: Graf Hans Bodo von Alvensleben, Alfred Krupp, Gustav Krupp, Dr. Alfred Hugenberg, Karl Lindemann, Kurt Schmitt, Hermann Schmitz, Georg von Schnitzler, Freiherr Kurt von Schroeder, Hermann von Siemens, Hugo Stinnes, Wilhelm Tengelmann, Fritz Thyssen, Dr. Albert Voegler, Kurt Wetzel, Freiherr Thilo von Wilmowsky u. a.

anlässlich seines 60jährigen Bühnenjubiläums inszeniert, und in der er die Rolle des Miller übernommen hat, gilt seine besondere Liebe. Es bedarf keiner besonderen Versicherung, daß ihn mit seinen Kollegen vom Bau ein besonderes hieziges und kameradschaftliches Verhältnis verbindet, das die Grundlage in dem ihm zitierten Satz hat, der auf der ersten Seite der chinesischen Lesebücher steht: Der Mensch ist gut. „Man muß das Leben vom Ziele aus ansehen, um die Wahrheit dieses Wortes zu begreifen. Und ich bin dem Schicksal dankbar für alles, was es mir an Gutem und Schlechten geschenkt hat.“

## Ernst und Heiterkeit im Stadttheater Köthen

Sieht man sich die Theaterspläne des Stadttheaters Köthen an, so muß ohne Einschränkung die mutige Tat Heinz Reinackes (als Direktor), aus den Resten der ehemaligen Landesbühne ein neues, spielfähiges und kräftiges Stadttheater zu schaffen, anerkannt werden.

Ein unbestrittener Heiterkeitsfaktor war zur Liebe und zum „Sprung in die Ehe“ der dem die Darstellungsmittel in besten Verein mit dem heiteren Dialog den Erfolg garantieren.

In der Hauptrolle Heine Quermann als verführerischer, verkörperte Typ des welt- und lebensfremden Wissenschaftlers, den die springelnde, quecksilber- und temperamendgeladene Thea Burkhardt zum Leben, zur Liebe und zum „Sprung in die Ehe“ erweckte. Im weiteren Ensemble Magdalene Valentin, Gerhard Wolfram und Alfred Land, der auch Regie führte. Bei der Erstaufführung bezücker starker Beifall und viel Blumen.

In der heiteren Mude geht nach den Operetten des „Schwarzwalddöckel“ und „Drei- und vierhundert Lustige“ („Im weissen Rößl“) über die Bretter. Unter der Spielleitung von Hans Schneider, der übrigens in der Rolle des Glühstrumpfherstellers Giesiecke aus Berlin den ganzen Abend hindurch das Hauptquell der Heiterkeit bildete, kom-

## „Die Stimme Deutschlands“

### Pariser Rundfunkhörer und SS-Mann

Brazzaville, 16. Oktober (SNB). Einer Rundfunkmeldung aus Brazzaville zufolge wird Ende dieses Monats der Prozeß gegen Jean Louvet beginnen, dessen politische Beiträge und Leitartikel während der deutschen Okkupation durch den Pariser Rundfunk verbreitet wurden. Er war Mitglied der Partei Dorlots und Mitarbeiter des Organs „Je suis partout“.

Er trat in die Waffen SS ein, kämpfte gegen die Rote Armee auf der Seite der Deutschen und wurde später im Rundfunk in der Sendereihe „Die Stimme Deutschlands“.

Louvet wurde an der Schweizer Grenze verhaftet, als er versuchte, gemeinsam mit seinem Kollegen Pequis sich in einen Zug mit spanischen Flüchtlingen einzuschleichen.

## Weitere Hinrichtungen

### Auch der Pariser Rundfunkhörer

London (SNB). Das Todesurteil gegen Paquis, den Rundfunkpropagandisten der Deutschen im Pariser Sender, ist heute früh in Paris durch Erschießen vollstreckt worden. Nach drei Gestapo-Gehten wurden heute früh hingerichtet.

Die Agentur France Presse meldet, daß der frühere Gouverneur von Indochina, Admiral Decoux, der dieses Amt unter der Vichy-Regierung ausübte, am 7. Oktober nach Frankreich zurückkehrte.

Decoux wurde unverzüglich dem Kommissar des Obersten Sondergerichtshofes vorgeführt. Der Kommissar stellte den Admiral bis zur Entscheidung der Angelegenheit zur Verfügung des Gerichtes.

## Amerikanische Besatzungspolitik

Paris (SNB). Der Korrespondent der France Presse, Ritter, verkündigt aus Wiesbaden eine neue amerikanische Politik anlässlich der Schaffung der Selbstverwaltungorgane in den vereinigten deutschen Ländern.

Die Okkupationsabteilungen in Gießen in allen Präturen des Besetzten. Die Kontrolle auf allen Stufen des Allgemeinbereiches, sei es politisch, industriell, wirtschaftlich oder im Erziehungswesen, wird aufrechterhalten werden. Für die Ernährung sind die Deutschen verantwortlich.

## Sowjetisch-ungarischer Wirtschaftsvertrag

Budapest (SNB). Der ungarische Ministerrat beschloß einstimmig, das in Moskau von der ungarischen Delegation unterzeichnete sowjetisch-ungarische Wirtschaftsabkommen zu ratifizieren.

## Auslieferung von Pawelitsch gefordert

Brazzaville (SNB). Das anlässlich des Jahrestages der Ermordung König Alexanders von Jugoslawien und Louis Barthou in Paris tagende Komitee der Gesellschaft „Freunde Jugoslawiens“ sandte eine Entschließung an den französischen Außenminister, in der die Auslieferung von Pawelitsch an das Gericht, das die Kriegsverbrecher verurteilen wird, verlangt wird.

Pawelitsch war vom Gericht in Aix-en-Provence bei der Verhandlung über das Marsellier Attentat zum Tode verurteilt worden.

## Petter festgenommen

Dr. Kurt Petter, der ehemalige stellvertretende Reichsjugendführer und Chef der Adolf-Hitler-Schulen, wurde in einem Dorf in der Nähe von Wiesbaden gefangen genommen.

## Hans Vogel in London besetzt

Hans Vogel, der in London gestorbene Vorsitzende des Parteivorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands im Exil, wurde in einem Londoner Krematorium zur letzten Ruhe bestattet. Morgan Phillips, Generalsekretär der britischen Arbeiterpartei, und Erich Ollenhauer, Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes, sprachen am Sarge.

men Liselotte Oehlschlegel und Fredy Schneider zu guter Publikumswirkung. Ein Lebenswunder in Berlin, wie in Liebesachen gleich tüchtig. Rechtsanwältin Siedler war Richard Reifer. In bester Stimmung sang und spielte Enrico Leisner, der die Liebe des lispelnden Krächens (Ruth Baumert) erlangt. Die Komposition für Karl Hausmann ist ein mit vollem Ausdrucks der Privilegierte Heinzelmännchen. Liebenswürdig und frisch war Editha Mögling als Ottilie. Weiter zu erwähnen bleiben Betty Vorsen als Charlotte Gieske und Kurt Peinert als Bettler Lodi. Hübsch auch die eingelegten Tänze der Dirsdi. Am Dirigentenpult Arthur Zeidler.

Das Schauspiel brachte Hermann Sudermanns „Johannfeuer“. Magdalene Valentin war ein besonderer Erfolg. Ihr Partner: Heinz Meyer. Gerhard Wolfram gab seiner Rolle als junger, bescheidener Hilfsprenger eine besondere Note.

Spieleleitung Otto Rembe, der Senior des Theaters.

Unbestrittenen Erfolg bei allen Aufführungen, ob Lustspiel, Schauspiel oder Operette, haben Bühnenbild und Ausstattung von Leopold Schwitz. Er versteht es wirklich gut mit bescheidenen Mitteln in engesteckten Grenzen die größtmögliche und, soweit es geht, stilvolle Wirkung zu vermitteln. Es sind im Stadttheater Köthen Kräfte am Aufbau beschäftigt, die ihm unter der Förderung des Leiters des Kulturamtes der Stadt, Stadtrat Bär, bereits jetzt und auch in Zukunft weit über die Grenzen der angrenzenden Heimat hinaus Anerkennung und Erfolg sichern werden. — z.

## Kulturnachrichten

Wie das Nachrichtenamt der Stadt Mittweida mitteilt, ist das bekannte Technikon Mittweida eine höhere technische Lehranstalt, sei den Ober- und unteren Klassen in Tätigkeit. Die Zahl der Höheren in arbeitsreicher hoch. Es liegen auch Neuenmeldungen zahlreicher Ausländer vor, die ihre vor dem Zusammenbruch begonnenen Studien jetzt fortzusetzen beabsichtigen.



SPD

Arbeitskreis junger Sozialdemokraten. Am Donnerstag, den 18. Oktober, findet unsere erste Zusammenkunft pünktlich um 19 Uhr im „Volkspark“...

Die Arbeitgemeinschaft der Frauengruppe der SPD Halle hält am Donnerstag, den 18. Oktober, im Parteilokal „Franziskaner-Halle“...

Der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Genosse Otto Grotewohl, Berlin, wollte gestern zu Partei- und Dienstbesprechungen in Halle...

Genosse Knifke, der sich in Begleitung des Parteivorstandes befand, übermittelte den Gruß der Berliner Parteipresse...

Dem Tode geweiht

Zwischen dem Versorgungsamt und der Moritzburg, nach der Saale zu gelegen, befindet sich ein Luftschutzbunker aus der Nazizeit...

Vor den Nazibücheln stehen ein paar Jungen, der eine von ihnen sagt mit Anblick der Hiltferatte: „Das Issel“!

Verwendung der Nazi-Wohnungen

In letzter Zeit wird die Sonderstelle des Wohnungsamtes mit Anträgen auf Zuweisung beschlagnahmter Naziwohnungen überhäuft...

Jeder Versuch, aus den beschlagnahmten Wohnungen Möbelstücke zu entfernen, hat zu unterbleiben. Strafbar macht sich dabei nicht nur der frühere Wohnungsinhaber...

Die Peilritzbrücke wieder dem Verkehr übergeben

Als erste der am 14. April 1945 dem militärischen Zerstörungswahn zum Opfer gefallenen neu errichteten Brücken konnte die Peilritzbrücke in der früheren Form wieder hergestellt werden...

Für die Einheit aller Schaffenden

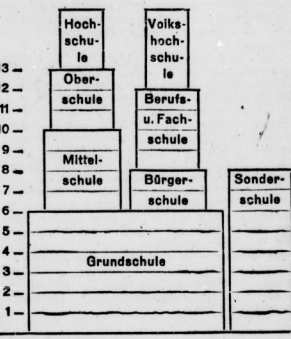
In einer Betriebsversammlung der Firma H. Ch. Werther & Co. Halle, sprachen die Kollegen Oertel und Sachs über das Thema „Zusammenarbeit“...

Die Volksschule

Den nachfolgenden Ausführungen liegt ein Aufsatz eines bekannten Schulfachmannes zugrunde, der im Jahre 1919 unter dem Titel „Organisation der Einheitschule“ in der pädagogischen Presse erschien.

Vorbemerkung

Der Sinn des heutigen Zeitgeschehens kann nur sein, aus dem Staate der faschistischen Diktatur, dem Staate der Volkstentmündung und freiwilligen geistigen Enttarnung...



Die Volksschule ist die aufbauwilligen antifaschistischen Kräfte und Parteien der Schule als der Vermittlerin der Volksebildung entgegenbringend.

Die Volksebildung kann nur den Sinn haben, die Volksgenossen und die heranwachsenden Jugendlichen für die Aufgaben, die das Leben an sie stellt, zu ertüchtigen...

Organisation und Aufgabe der Volksschule

Es sind zwei Aufgaben, die der Volkstaat an seine Schule stellen muß, eine berufliche und eine allgemeine Volksebildung.

Halle soll wieder sauber werden

Hier spricht der Betriebsrat der städtischen Straßenreinigung

Auch bei der Müllabfuhr der Stadt Halle ist man drauf und dran, für das Wohl und für die Gesundheit der Bevölkerung zu sorgen...

Durch die Bemühungen des Betriebsrates und der Verwaltung ist es uns gelungen, in unserer eigenen Werkstatt schon wieder acht Spezialfahrzeuge von insgesamt 14 in Gang zu bringen...

Grundschule, die, um ihre Aufgabe erfüllen zu können, mindestens sechs Jahre umfassen muß. Sie ist die gemeinsame Schule für die Jugend des gesamten Volkes...

Die Bürgerschule

umfaßt zwei Schuljahre. Sie ergänzt die Allgemeinbildung und nimmt die Schüler auf, die nach Erledigung der Grundschule für das werktätige Leben in Frage kommen...

Die Mittelschule

führt die Arbeit der Grundschule weiter und nimmt neue Unterrichtsfächer auf. Sie vermittelt die Kenntnis fremder Sprachen und fremden Kulturgutes...

Oberschule

zueinführt werden, deren berufliche Tätigkeit einmal für die Gesamtarbeit an bedeutungsvollen ist. Bei dieser Auswahl darf nicht übersehen werden, daß pflichtfreie Mittelbarkeit höher zu werten ist als pflichtvergessene Begabung...

die Hochschule

Diese Zeit erscheint vielleicht zu kurz. Wenn man aber schon für den Bereich der Mittelschule nur die wirklich dazu Befähigten auswählt und nach vierjährigem Mittelschulbesuch wieder strenge Auslese hält...

war es Pflicht des Hauseigentümers, die anliegenden Straßen allein sauber zu halten; er erhält ja auch den Ertrag des Hauses weiterhin ungekürzt...

Auch die Gaststättenangestellten sind wachsam

Im Gewerkschaftssaal fand die erste durch die Abteilung Nahrungs- und Genussmittel einberufene Versammlung der Gaststättenangestellten statt...

Schulung der Saalkreislehrkräfte

Im Zuge der Ausrichtung der Lehrerschaft im demokratischen Geiste finden am 17. und 18. Schulungen des gesamten Lehrkörpers des Saalkreises statt...

Aussprache über die Eingemeindung

Wenn die Eingemeindungen der Landrats Wollmann zur Eingemeindungsfrage folgen wollte, wären Eingemeindungen nach kreisfreien Städten überhaupt unmöglich...

Ein Verkehrsstörung der Straßenbahn

Entstand am Sonntag, dem 14. Oktober, in der Zeit von 16.30 bis 17.15 Uhr in der Reilstraße infolge Zusammenstoßes eines Lastkraftwagens mit einem Personenkraftwagen...

Sport und Spiel

Fußball: Moritzburg I. — Déla I. 5:3 (1:2). Auf dem Sportplatz der Sportgemeinschaft Glaucha am Böllberger Weg...

Rechtsfragen zur Straßenreinigung

Auf Grund der Bekanntmachung über Einhaltung der Straßen und Plätze in Nr. 44 des Amlichen Mitteilungsblatts vom 22. September...



### Der Mütter Schuld...

1932 — „Mutter, kommst du mit zur SPD-Versammlung? „Junge, laß mich, mit Politik zu tun, mein Ich ist ein Koch.“

1933 — „Mutter, nimm mir bitte an meine SA-Hose einen Knopf an.“ „Gib her, Junge, sonst kommst du so spät zum Dienst.“

1935 — „Mutter, vergiß nicht den Besatzpflüger einzuschalten, wenn der Führer spricht.“ „Natürlich nicht, mein Junge, denn ich will doch auch hören, was die neue Zeit uns sagt.“

1939 — „Auf Wiedersehen, Mutter, hab Dank für alle deine Liebe und höhe mit mir, daß wir uns wiedersehen.“ „Ja, Junge, das will ich aber du mußt meine Tränen verstehen, die ich dir nachweine, weil einst dein Vater, der auch nicht mehr zurückkehrte, genau so auszug wie du.“

1945 — Eine alte geborgene Frau steht zwischen den Trümmern ihres zerstörten Heimes. „Ich soll selbst einen Teil Schuld tragen an dem Leid, das über die Welt gekommen ist, ich, die ich mich niemals um Politik gekümmert habe!“

Deutsche Frau und deutsche Mutter: Ihr habt eure Kinder nicht zu Keinen geboren, ihr habt sie sprechen gelehrt und mit leisen, zaghaften Schritten in das Leben geführt. Ihr habt sie umsorgt una gehegt, ihr habt eure Kinder mehr geliebt als euer eigen Leben. Und doch habt ihr Schuld auf euch gezogen, weil ihr euch um die Erziehung eurer Kinder vor dem geistigen Gift zu bewahren, das die gewissenlose Nazi-Jugendführung in die Seelen der Jüngsten senkte. Ihr habt nicht um die Freiheit eurer Kinder gekämpft, sondern es geschene lassen, daß der nazistische Staat eurem Einfluß entzog und zu willenslosen Werkzeugen seiner imperialistischen Politik ausbildete.

Das — ihr Mütter und Frauen, ist eure Schuld! Geschehenes könnt ihr nicht auslöschen und ihr erwerdet nicht zum Leben. Aber euren Kindern den Weg in eine bessere Zukunft ebnen, das könnt ihr. Erzieht sie im Geiste derer, die hinter Kerkermauern und Lagerzäunen für die Freiheit unserer Zeit litten und starben. Laßt eure Söhne und Töchter am antiausschließlichen Jugendleben teilnehmen und erzieht sie zu Demokraten.

So erfüllt ihr das Vermächtnis der Toten.

### Reparatur- und Ersatzbedarf der Lebensmittelindustrie

Halle, den 17. Oktober. Zur Sicherstellung der fortlaufenden Arbeiten der Ernährungsindustrie sind der Sachliche Zentralverwaltung für Handel und Versorgung, Berlin W 8, Wilhelmstraße 58, umgehend Anträge in doppelter Ausfertigung einzureichen, und zwar über die bis Ende 1945 erforderlichen Reserveteile und Ausrüstungen der Møhlen, Grützmøhlen, Teigwarenindustrie, Bäckereien, Brotfabriken, Futtermittelfabriken, Verarbeitungsbetriebe für Gemüse und Obst, Betriebe zur Verarbeitung von Milch, Wurst- und Fleischwarenfabriken, Fischereien, Kùlhäuser.

Auch die nichtarbeitenden Betriebe haben Anträge in doppelter Ausfertigung einzureichen. Folgende Fragen sind zu beantworten: Bezeichnung der zu reparierenden oder zu beschaffenden Maschinen bzw. Maschinenteile, Fabrikmarke dieser Maschine, Oberteil der Maschinenteile, Leistung dieser Maschinen, Typennummer der Maschinen oder Maschinenteile, Anzahl der erforderlichen Maschinen oder Maschinenteile.

Für umgehende Einsendung an die genannte Zentralverwaltung ist Sorge zu tragen.

### Unsinige Gerüchte

In verschiedenen Orten der Altmark und vielerorts auch an anderen Stellen der Provinz Sachsen sind mit Schreibmaschine hergestellte Anschläge öffentlich angeklebt worden, in denen angebliche „Bestimmungen aus der Potsdamer Konferenz (14 Punkte)“ angeführt werden, die offenbar den Zweck verfolgen, zwischen der Besatzungsmacht und der Bevölkerung Mißtrauen zu säen. Um den Anschlag glaubhafter zu machen, wird behauptet, daß die Bestimmungen in Halle öffentlich ausgingen und, vom Präsidenten der Provinz Sachsen unterzeichnet seien. Obwohl die angeblichen Bestimmungen so unsinnig sind, daß sie bei vernünftigen Menschen keinen Glauben finden können, halten wir es doch für richtig, hiermit ausdrücklich zu erklären, daß es sich um einen plumpen Versuch, die Öffentlichkeit zu täuschen, handelt.

Der Präsident der Provinz Sachsen  
gez. Dr. Hübener  
Erster Vizepräsident  
gez. Siwert

### Ehemaliges Wehrmachtgùl abliefern!

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge der bestehenden Verpflichtung zur restlosen Ablieferung von angelegneten Gegenständen aus dem Besitz der ehemaligen deutschen Wehrmacht, insbesondere auch aller Kraftfahrzeuge samt Zubehör, Bestandteile solcher Fahrzeuge, Geräte, Werkzeuge, optisch-mechanische und dergleichen, unverzüglich abzuführen sind.

Die Fahrzeuge und sonstigen angeführten Gegenstände sind sofort an den zuständigen Straßenverkehrsleiter (Fahrerzeugscheinleiter) abzuliefern.

### Helf mit bei der Einbringung des Kartoffel- und Zuckerertrags!

# An alle Kraftfahrzeughalter

Bekanntmachung der Provinzialverwaltung

Halle, den 17. Oktober.

Zur Behebung aufgetretener Zweifel und Schwierigkeiten im Kraftfahrzeugebetrieb wird nachstehendes nochmal bekanntgegeben:

#### 1. Die bisher ausgegebenen

Lizenzen für Kraftfahrzeuge sind ausgestellt auf die Nummer des Wagens, Art und Fabrikat desselben, sowie den Besitzer. Die infolge der Neuenummerierung vorzunehmende Änderung kann nur bei den vorgesehenen Zulassungsstellen durch Stempelaustrich geändert werden.

Diese Lizenz gehört zu dem betreffenden Kraftfahrzeug, bis zu dessen Totalverlust. Eine Ueberschreibung auf andere Fahrzeugarten oder Fahrzeugnummern wird nicht durchgeführt. Die Lizenzen dürfen sich nicht von dem Wagen abgenommen und an einem anderen angebracht werden. Der Diebstahl einer Lizenz ist somit zwecklos. Es wurde festgestellt, daß Lizenzen durch Fotokopien nachgemacht wurden, die gleiche Beschriftung aufwies. Es wird darauf hingewiesen, daß die Fälschungen russischer Urkunden sind und die Verantwortlichen zur Bestrafung den Militärgerichten übergeben werden. Weiterhin wird der Kraftwagen eingezogen.

#### 2. Die bisherigen

Ausnahmegenehmigungen für Generator-Kraftfahrzeuge aller Art werden am 30. Oktober 1945 ungültig. Bis zu diesem Termin müssen alle Generator-Kraftfahrzeuge, Kraftfahrzeuge mit Elektro- oder Treibgasantrieb ebenfalls mit einer Lizenz versehen sein, die laufend ausgegeben werden. Ab 30. Oktober 1945 dürfen keine Generator-Kraftfahrzeuge mehr ohne gültige Lizenz verkehren.

3. Bis 30. Oktober 1945 müssen alle Kraftfahrzeuge, Spezialkraftfahrzeuge, Zugmaschinen, Omnibusse, Schlepper und Traktoren für den Landverkehr mit einer neuen russischen Nummer und neuem Fahrgestell versehen sein.

4. Bis zum 30. Oktober 1945 müssen alle deutschen Kraftfahrzeuge und Anhänger aller Art mit dem besonderen Kennzeichen: einem weißen 15 cm breiten Streifen um die Karosserie und einem weißen Vollkreis von 25 cm Durchmesser auf der Rückseite der Karosserie versehen sein. Fahrzeuge, die ohne diese Kennzeichen nach dem 30. Oktober 1945 verkehren, werden beschlagnahmt und eingezogen.

5. Omnibusse im Linienverkehr, Straßen- und Schlepper und Traktoren, außer denen mit Generator-, Treibgas und Elektroantrieb, dürfen bis auf weiteres innerhalb der

Provinz Sachsen bei Vorhandensein neuer Nummernschilder und Fahrbriele sowie besonderer Kennzeichnung (weißer Streifen) für die Lizenz verkehren. b) für Motorräder, sofern sie mit neuer Nummer und neuem Fahrbriele versehen sind, dürfen innerhalb des Bereichs der Provinz Sachsen bis auf weiteres für verkehrten Fahrbriele und Fahrbuch sind bei jeder Fahrt mitzuführen.

7. Bei jedem Kraftfahrzeug, das in Betrieb genommen wird, sind folgende Papiere mitzuführen: a) für Benzin- oder Diesel-Pkw., -Lkw. sowie Generator-, Elektro-, sowie Treibgas-Kfz: Lizenz, Fahrbriele, Führerscheine der entsprechenden Klasse, Fahrbriele und Fahrbuch. b) für Omnibusse, Schlepper, Traktoren (außer denen mit Generator, Elektro- oder Treibgasantrieb), sowie Motorräder mit neuer Nummer: Fahrbriele, Führerscheine der entsprechenden Klasse, Fahrbriele und Fahrbuch.

8. Vorstehende Anordnung wird durch die Straßenstreifen-Posten und die Kommandanturen der Kreise und Städte schärfstens überwacht werden. Fahrzeuge aller Art, die entgegen vorstehenden Anordnungen angetroffen werden, verfallen rücksichtslos der Beschlagnahme.

9. Die in der Zeit vom 10. September bis 10. Oktober 1945 aus Fahrlässigkeit nicht registrierten oder zur Registrierung nicht angemeldeten Kraftfahrzeuge im gesamten Bereich der Provinz Sachsen sind von den zuständigen Straßenverkehrsleitern entschädigungslos dem Besitzer zu entziehen und wichtigen Betrieben oder Unternehmen nach Registrierung zuzuteilen.

10. Kraftfahrzeuge aller Art ohne Lizenz dürfen den Bereich der Provinz Sachsen nicht verlassen. Der Uebergang aus der Provinz Sachsen in eine andere Provinz wird nur den mit Lizenz versehenen Kraftfahrzeugen gestattet. Die Kraftfahrer und Begleiter müssen beim Uebergang in eine andere Provinz im Besitz eines gültigen Passierscheines sein, die bei den Bezirkskommandanten in Merseburg, Magdeburg und Dessau sowie bei der Verwaltung der Sowjetischen-Militäradministration in Halle (Saale) ausgegeben werden. Besitzer von gelben Dauerpassierscheinen, die an führende Personen der Wirtschaft sprechen wird, der weitere Verlauf des Bezirksparteiages sieht die Wahl der Mandatsprüfungskommission, das Referat des Genossen Otto Meier (Berlin), Chefredakteur der Zeitung „Das Volk“ und Mitglied des Zentralausschusses der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, über das Thema „Deutschland im Wiederaufbau“ vor. Bezirksparteiasekretär Genosse Albert Deube! spricht über: „Die Partei — das Fundament unserer Arbeit.“ Es folgen weiter der Bericht der Mandatsprüfungskommission, die Beschlüsse des Bezirksvorstandes und des Bezirksausschusses.

## Bezirksparteiage der SPD in Magdeburg am 20. und 21. Oktober

### Ein Ueberblick über die Kundgebungen und Veranstaltungen

Magdeburg, den 17. Oktober. Am kommenden Samstag Sonntag findet in Magdeburg nach 12jährigem Verbot und Terror durch den Faschismus der 1. Bezirksparteiage der SPD statt.

#### Fahren heraus!

Wenn zum kommenden Wochenende etwa 1000 Vertreter der Sozialdemokratischen Partei aus dem Bezirk des Roten Landes nach Magdeburg strömen, dann soll ihnen der Fahrgestell entgegenrücken. Trotz Kriegszerstörungen, trotz zwölfjährigem nazistischen Terror lebt in Magdeburg, dieser alten demokratischen Traditionstadt, der Geist der Märtyrer, die für Demokratie und Sozialismus ihr Leben gaben. Ihnen zu Ehren und den Gästen des Bezirksparteiages zum Gruß heißt deshalb die Parole: „Fahren heraus!“

Magdeburg muß ein Meer von roten Fahnen sein! Die alten Fahnen, die in den schier unermesslichen Verstecken behütet worden sind, dürfen wieder frei im Winde flattern.

#### Reden und Tagungen

Zahlreiche Arbeitsstunden, kulturelle Veranstaltungen und Reden, die Weg und Ziel unseres antiausschließlichen Kampfes zum Gegenstand haben, werden an den zwei Tagen gehalten.

Der Bezirksparteiage beginnt am Sonnabend, dem 20. Oktober 1945, um 10 Uhr, mit folgenden Veranstaltungen: Genosse Baer, Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg, spricht im Kassenaal der Feuerzotiel, Kaiser-Friedrich-Str. 16, zum Thema: „Kommunalarbeiter Aufbau der Gegenwart.“ Genosse Dietrich, Stadtrechtsrat, behandelt die Neuordnung der Finanzen.

Genosse Korpeter und Regierungsrat Wolf behandeln im Kassenaal der Feuerzotiel die Themen „Wirtschaft heute und morgen“ und „Tagesfragen der Wirtschaft.“ Die Genossen, die mit der schwierigen Aufgabe der Umgestaltung des Landliebens betraut sind, fahren mit der Straßenbahn-Linie 3 bis zur Endstation in die Linden-Lichtspiele.

Genosse Werner Bruschke hält dort die „Tagung der Bodenreformvertreter“ ab und gibt die Richtlinien für die Arbeit in den Landkreisen bekannt. Genosse Oberregierungsrat Linke leitet die Lehrtragung im kleinen Saal der „Harmonie“, Otto-von-Guericke-Str. 62. Im Mittelpunkt der Tagung steht sein Thema „Revolution in Kultur und Erziehung.“

Genosse Dr. Heido Brandes aus Blankenburg hält das Jugendreferat, und Genossin Korpeter spricht zum Thema „Wir Frauen in der Partei.“ Genosse Professor Dr. Barakat beschließt die Tagungen des Samstag mit einer Veranstaltung in den Palastlichtspielen, Braunschweiger Straße, um 17 Uhr. Das Thema lautet: „Sozialismus und Kultur.“ Der Bezirksvorsitzende Genosse Gustav

Magdeburger! Gebt Uebernachtungen! Uebt Gastfreundschaft!

Meldet Quartiere für die Delegierten des Bezirksparteiages sofort eurem Ortsverein, den Funktionären oder im Parteihaus, Walter-Rathenau-Str.

### Magdeburger Rundfunksender

Im Jahre 1929 war Magdeburg Sendestelle für den Rundfunk geworden. Die Hochantennen der Sendestation waren auf den Dächern der Wilhelm-Raab- und Otto-von-Guericke-Schule aufgebaut. Die Sendestation Magdeburg ist dem Bombenkrieg zum Opfer gefallen. Auf Veranlassung von zentraler Stelle wird der Magdeburger Rundfunksender neu gebaut. Die Hochantennen werden auf dem Ausstellungsturm und der Stadthalle errichtet. Die Apparatur wird in der Stadthalle eingebaut. Magdeburg wird nunmehr auch auf diese Weise wieder die Verbindung finden mit der weiten Welt.

### Magdeburger Parteiveteranen meiden sich

Auf dem Bezirksparteiage wollen wir alle Parteiveteranen gebührend ehren. Um niemanden dabei zu vermissen, bitten wir alle alten Parteimitglieder, die seit 1907 der Partei bis zur Auflösung 1933 ununterbrochen angehört, sich bei ihrem Ortsverein oder im Parteihaus, Walter-Rathenau-Str., sofort zu melden.

### Bodenreform und Kleinbahn

Es ist eine der vornehmlichsten Aufgaben jeder Landwirtschaftsbeteiligten, die Wirtschaftszweiges, zu besonders markanten Abschnitten dieser Wiederaufbaubarbeit positive Stellung zu nehmen, d. h. bei jeder neu aufzunehmenden Aufgabe zu prüfen, ob und inwieweit die verfügbaren Kräfte zur Bewältigung dieser neuen Aufgabe einzuspannen sind. Der allen Wirtschaftszweigen dienbare Verkehrssektor, dessen Funktionen von jeher hauptsächlich mit auf dem Gebiete der Landwirtschaft lagen, wird daher seine positive Stellungnahme zur Bodenreform mit der sofortigen Untersuchung zu beginnen haben und mit welchen Mitteln er hier am produktivsten mitzuwirken in der Lage ist. Im Zuge dieser Erwägungen wird der erfahrene Verkehrswirt sich der Kleinbahn in ihrer vorzüglichsten Eigenschaft als Meliorationsbahn entsinnen, sowie der wichtigen Rolle, die sie um die Jahrhundertwende bei der Verkehrserschließung und beim Transport der Massen und Beförderer für die Landwirtschaft und für die landwirtschaftliche Industrie spielte. Die Kleinbahn brachte in die unbesiedelten ländlichen Gebiete die erforderlichen Roh- und Baumstoffe, Brennstoffe, Eisen, Holz und Düngemittel; sie besorgte den Abtransport der ländlichen Erzeugnisse. Die vor einem halben Jahrhundert vorwiegend als Meliorationsbahnen gebauten Kleinbahnen werden heute fast unter den gleichen Verkehrsbedingungen, aber noch mit weit wichtigeren Aufgaben gestellt werden können. Der Provinz Sachsen stehen für diese verkehrs-, wirtschafts- und sozialpolitischen Aufgaben, die die Bodenreform der Kleinbahn zu stellen hat, über

#### 50 Privat- und Kleinbahnbetriebe

zur Verfügung. Die mit der Bodenreform gewollte Intensivierung des Ackerbaus wird durch die von den Kleinbahnen zugeführten Düngemittel und Geräte genau so gefördert werden können, wie die im Zuge einer besseren Bodenaugnung vorzunehmenden Planierungs- und Rodungsarbeiten. Die Schaffung neuer Bauern- und Kleinbauernhöfe macht den Antransport von Baumaterial erforderlich. Zur Erreichbarkeit und Bearbeitung des zugeleiteten Ackerlandes überhaupit zur Verbindung ungeschaffener Anwesen wird ein Weges- und Straßennetz ausmaßig notwendig werden. Hierbei ist zu prüfen, inwieweit zur Befestigung der Straßenoberflächen der in den Städten lernende Schutt auf Land gebracht werden kann. Die meisten unserer großen Städte liegen in Trümmern. Da fast alle Privat- und Kleinbahnen der Provinz Sachsen Normalspur aufweisen, muß es bei zweckmäßiger Lenkung möglich sein, den Schutt dem ländlichen Wege abzugeben nutzbar zu machen.

Auch die Bodenreform wird durch die Kleinbahn wird durch die Bodenreform erhebliche Steigerung erfahren. Man übersehe nicht, daß fast 33% Prozent der deutschen Bevölkerung in mittleren Landgemeinden wohnen und daß sich dieses Verhältnis der Einwohner von Stadt zu Land durch die Auswirkung der Bodenreform und den Zuzug von Handel- und Gewerbetreibenden noch weiter zu Gunsten des Landes verschieben wird. Die Kleinbahn ist durch die von ihr betriebene Motorisierung des Schienenverkehrs, durch die Einführung des Triebwegens, durch die Trennung von Personen- und Güterverkehr, durch zweckmäßige Fahrplananstellung und durch Verbilligung der Tarife für einen sich steigenden Personenverkehr gerüstet.

Die Privat- und Kleinbahnen haben lange Jahre ihre Existenz durch den Wettbewerb der Kraftfahrzeuge bedroht gesehen. Diese Existenzbedrohung ist zunächst in Wegfall gekommen, nachdem der motorisierte Straßenverkehr daniederliegt. Zukünftig wird eine sinnvolle Lenkung der drei Verkehrsmittel (Schienen-, Straßen- und Luftverkehr) seitens der Verkehrsabteilung der Provinzialverwaltung einen Ausgleich schaffen. Es ist bis dahin Sache der Kleinbahn, sich im Rahmen der Bodenreform und ihrer Auswirkungen neue Aufgabengebiete zu suchen, diese auszubauen und ihre Verkehrseinrichtungen den Erfordernissen der Entwicklung so anzupassen, daß ihr keine neue existenzgefährdende Konkurrenz zu erwachsen vermag.

Privat- und Kleinbahn werden es sich aneignen lassen, ihr geschultes Personal, ihre Transportmittel und ihre Transporterfahren ganz in den Dienst der Bodenreform zu stellen. Sie werden sich die Gelegenheit, ihre Bedeutung auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Transports erneut zu beweisen und der Allgemeinheit die Erkenntnis ihrer ernährungspolitischen Wichtigkeit zu vermitteln, nicht entgehen lassen. Diese Bedeutung kann nicht nach „Einnahmen“ und „Ausgaben“ nicht aus dem Gesichtswinkel des Profits beurteilt werden. Selbstverständlich werden die Bahnen ihre Geschäftsführung nach den kaufmännischen Grundsätzen anstrengender Gewinne ausrichten, dabei aber niemals die übergeordneten Allgemeininteressen einer sozialen Verkehrs- und Tarifpolitik aus den Augen verlieren. Dort, wo ihnen mehr gemeinnützige als einbringliche Transportaufgaben zufallen, einzubringen werden müssen, werden diese Aufgaben, Einrichtung von Ausgleichskassen usw., von der Stelle aufzugeben sein, welcher die Lenkung des Verkehrs nach sozialpolitischen Gesichtspunkten obliegt. Und diese Gesichtspunkte werden bei den Aufgaben, die Privat- und Kleinbahnen im Zuge der Bodenreform zu bewältigen haben, in Zukunft ausschlaggebend sein.



# Wohnungen aus Trümmerschutt

Erste Tagung der Bauwirtschaft der Provinz Sachsen

(Eig. Bericht), Halle (Saale), den 17. Oktober.

Auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft Bauwirtschaft fand am 14. Oktober in Halle eine Tagung der Vertreter aus Bauhandwerk und Bauindustrie der Provinz Sachsen, der Bauverwaltung der Stadt Halle und des Salkreis sowie des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, Industrie-Gruppe Baugewerbe, statt.

## Leistungs-fähige Bauwirtschaft

Stadtbaurat Prof. Dr. Heilmann eröffnete als Ehrenvorsitzender mit einem Gruß des Oberbürgermeisters der Stadt Halle die Arbeitstagung und hob das Interesse hervor, daß er selbst als Leiter der Sofortmaßnahmen an dieser ersten Tagung der Bauwirtschaft der Provinz Sachsen habe. Schon am 23. April hatte Prof. Dr. Heilmann die hallesche Bauwirtschaft zu einer Besprechung über Wege und Mittel für eine erfolgreiche und rasche Beseitigung der Kriegsschäden gebeten und die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der halleschen Bauwirtschaft angeregt, deren Gründungen bereits zwei Tage später erfolgte. In zahlreichen Beratungen sind seitdem gemeinsam mit dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund alle anfallenden Fragen behandelt worden, u. a. auch die einer Änderung der Arbeitsgemeinschaft auf die ganze Provinz.

Letztendlich war und muß angesichts der vielen Schäden bleiben, daß wir eine leistungs-fähige Bauwirtschaft bekommen. Wenn wir dieses Ziel erreichen wollen, dürfen weder der wirtschaftliche Liberalismus noch totale Wirtschaftsführung im Sinne einer Organisation Todt wiederkehren. In den Beratungen der Arbeitsgemeinschaft Bauwirtschaft Halle wurde der Frage **Beschaffung der Arbeitskräfte** besondere Beachtung gewidmet, und damit der Frage der Umschulung, Aufschulung und Fortbildung der Lehrlingsausbildung im Baugewerbe, besonders im Interesse der Provinz Sachsen als verdinglicht erklärt worden sind. Nach einem klar durchdachten Plan werden Umschüler in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Baufacharbeiter ausgebildet. Auf dem Weg zur Lehrzeit solche junge Menschen dem Beruf des Baufacharbeiters zugeführt werden, die durch den Krieg nicht in der Lage waren, gleich im Anschluß an die Schulentlassung ein Lehrverhältnis einzugehen.

**Prämien für Bauausführende**  
Aber nicht nur die Zahl der Menschen entscheidet, sondern auch die Menschen in ihrer Leistung. Die Arbeitsgemeinschaft Bauwirtschaft ist daher im Einvernehmen mit der Gewerkschaft dahin übereingekommen, für diejenigen Bauausführenden Prämien zu vergeben, die tatsächlich 48 Stunden in der Woche arbeiten. Auch diese Prämienvereinbarung ist verbindlich erklärt worden für die ganze Provinz.

Einer Vielzahl anderer Fragen hat sich die Arbeitsgemeinschaft annehmen, so die der Baustoff-, Transportfrage, Beschaffung von Berufskleidung, Werkzeugen, theoretischer Schulung der Bauarbeiter u. a. m.

Der Präsident der Handwerkskammer, K. Berner, unterstrich die Bedeutung gemeinsamer Arbeit und hob hervor, daß gegenwärtig Steuerung und Planung oberste Gesetz unseres Handelns sein müssen; auf keinen Fall dürfen wertvolle Rohstoffe für solche Dinge verwendet werden, die zwar auch notwendig sind, aber nicht lebensnotwendig. Geistig und moralisch muß der Mensch auf eine andere Plattform kommen. Nur wenn sich die private Unternehmerinitiative mit der Initiative der Gewerkschaften paart, können wir schnellstens und reibungslos die Einigkeit schaffen, die im Sinne der Wiederaufbaues und der Versöhnung der Völker notwendig ist.

Direktor Steinheit gab den Anwesenden einen Überblick über die Richtlinien für die Umschulung von Angestellten, Facharbeitern und Lehrlingen anderer Berufe zum Baufacharbeiter sowie die „Übergangsregelung für die Ernennung zum Baufacharbeiter“, die beide schon für verbindlich erklärt wurden, während eine „Übergangsregelung für die Ausbildung zum Baufacharbeiter“ erst im Entwurf vorliegt.

Die Grundsätze dieser einzelnen Regelungen wurden klar herausgestellt und auch hierbei die enge Zusammenarbeit zwischen Arbeitsgemeinschaft Bauwirtschaft und dem Gewerkschaftsbund betont.

Gemisse Preisch von der Industrie-Gruppe Bau im Freien Deutschen Gewerkschaftsbund entwickelte sodann an Hand der Lohnentwicklung seit 1914 bis heute die gegenwärtigen **Lohnprobleme der Bauwirtschaft.**

die mit dem Grund dafür sind, daß sich der Mangel an Arbeitern im Baugewerbe nicht die ringierte, sondern immer mehr steigerte. Die Lohnsätze boten keinen Anreiz mehr, das Baugewerbe zu erlernen. Diese Überlegungen führten nun zur Prämienvereinbarung im Baugewerbe, die zunächst im Bereich Halle und Salkreis Geltung erlangte und mehr auch nach Billigung durch das Provinzialamt der Arbeit für die ganze Provinz verbindlich erklärt wurde.

Dipl.-Ing. Pfeiffer konnte dann als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bauwirtschaft Halle (S.) die in dieser Tagung vorausgegangene Sitzung von Bauhandwerk und Industrie erfolgte Gründung der „Arbeitsgemeinschaft Bauwirtschaft der Provinz Sachsen“ bekanntgeben. In der Aussprache über die offenen Fragen behandelt. Hierbei kamen besonders die Vertreter aus den übrigen Städten und Kreisen der Provinz zu Wort Magdeburg und Dessau. Es wurden beiden anderen Wirtschafts- und Verkehrsverbänden der Provinz, standen bei diesen Betrachtungen im Vordergrund. Es hat sich ge-

zeigt, daß dort in Ermangelung einer wie in Halle schon länger bestehenden Arbeitsgemeinschaft und infolge Fehlens gemeinsamer Beratungen mit der örtlichen Bauverwaltung diejenigen Fragen noch keiner Lösung zugeführt wurden, wie wir dies in Halle dank der allgemeinen Zusammenarbeit feststellen können. Hier wird sich nunmehr die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Bauwirtschaft ergiebig auswirken können.

Direktor Otto vom Amt der Arbeit nahm Stellung zur **Frage der Kräftebeschaffung.**

und zeigte dabei, welche Fülle von Aufgaben in diesem Zusammenhang gelöst werden muß. Zum Abschluß skizzierte Prof. Dr. Heilmann verschiedene andere Pläne der Stadt Halle im Zuge des allgemeinen Wiederaufbaues. Ausgehend von der Verteilung der Arbeitskräfte, die hier im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung erfolgt, sowie den Aufgaben im Hinblick auf die Unterbringung von Flüchtlingen, zeigte der hallesche Stadtbaurat den Weg auf, der hier zur Beseitigung der Trümmer und des Schuttes beschritten werden soll, und zwar mit der Zielsetzung:

**Wir müssen Wohnungen bauen.**  
Wir haben in den vergangenen zwölf Jahren keine Wohnungen gebaut, sondern Prachtbauten und Autobahnen errichtet. Unser Ziel ist jetzt der Bau von Wohnungen unter Verwendung von Trümmerschutt. Diese Aufgabe muß mit allen verfügbaren Kräften in der allerersten Zeit gelöst werden. Der Anfang ist gemacht mit dem Bau von 94 Kleinhäusern.

**Blut der Wirtschaft**  
Vorschläge zur Milderung der Verkehrsschwierigkeiten

Wie jedermann für seine Blutbildung und -reinigung, somit für die Gesunderhaltung seines Körpers das Bestmögliche tun soll und tut, so müssen wir jetzt beim Aufbau unseres Wirtschaftskörpers alles daran setzen, um das Blut der Wirtschaft, den Verkehr, gesund zu gestalten. Wenn wir durch den Bericht der Eisenbahner ein Bild von deren Leistungen bekamen, so müssen wir wohl zugeben, daß sie Gewaltiges vollbracht haben: Es ist wahrlich keine kleine Aufgabe, aus einem Verkehrschao, wie es bei der Reichsbahn herrschte, ein brauchbares Verkehrsmittel wieder zu schaffen und so der Wirtschaft ein brauchbares Instrument in die Hand zu geben.

So wie die Eisenbahner mit Stolz auf ihr geschaffenes Werk in den letzten Monaten zurückblicken, so kann auch das private Transportgewerbe mit Genugtuung auf die Leistungen der letzten Monate hinweisen. Unter Umständen, die oft mehr als verworren und voller Risiko waren, brachte in den wenigsten Fällen der Kraftwagenverkehr übertrieben zu werden. Dadurch war die Möglichkeit gegeben, über den toten Punkt der Krise hinwegzukommen. Dies ist von maßgeblicher Seite auch anerkannt worden und nach alter Regel soll eine solche Anerkennung uns Ansporn für weitere erfolgreiche Arbeit im Transportgewerbe sein. Wir überprüfen die Lage und stellen fest:

**Es kann noch mehr geleistet werden!**  
Die vorhandenen Transportmittel müssen mehr genutzt, der zur Verfügung stehende Brennstoff muß rentabler eingesetzt werden! Das ist schon möglich. Die zur Zeit bestehenden Fahrgastleistungen haben, mit neuen Männern besetzt, in der Arbeitsentlohnung und Transportverteilung gute Erfolge zu verzeichnen gehabt. Aber gerade in der Einteilung und Überprüfung aller Transportmittel muß mehr auf Fachleute zurückgegriffen werden, damit die heute noch auf 40 Prozent bezifferten Leerfahrten auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Schon so allein mit Kritik aufbauen können. Es gibt heute ein Großteil Transportraum und Brennstoff eingespart. Hier setzt die anteilige Hilfe aller dieser ein, die am Transportraum interessiert sind.

- Es ist deshalb folgendes vorzuschlagen:**
1. Es müssen bezüglich ohne großen Aufwand Einsatzstellen mit örtlichen Helfern errichtet werden.
  2. Jeder Transportauftraggeber wendet sich bei Transporten über größere Strecken rechtzeitig an die Einsatzstelle oder den Helfer und gibt Be- und Entladestelle, vorgesehene Abholzeit, Art und Gewicht der Güter an.
  3. Alle Kraftwagenbesitzer, gleichviel ob es sich um Werks- oder gewerksmäßige Transporte handelt, melden diese in jedem Falle der Einsatzstelle.

Bei Einhaltung dieser Vorschläge wird der Einsatzleiter in die Lage versetzt werden, gute Erfolge zu erzielen, er wird die Gelegenheitstransporte auf diese Weise zu wirklich auszunutzen Fahrten gestalten können.

Fragen wir uns: können wir in einer Zeit, da die Güter des Gutes, das vor dem Zusammenbruch auf der Schiene lag und heute auf Straßenfahrzeuge verwiesen wird, uns Extravankosten leisten, wie sie

tüglig auf den Kehlgehenden zu erleben sind!

# Eröffnung der Jenaer Universität

Ein Festtag für das ganze Land Thüringen

(Eig. Bericht) Th. Jena, den 17. Oktober.

In feierlicher Weise wurde gestern die Jenaer Universität eröffnet. Wir geben darüber den nachfolgenden Bericht unseres nach dem Inhalt entlassenen Berichterstatters.

Der Name der Universität Jena hat einen besonderen Klang in der deutschen Geschichte. Die Erinnerung an die bedeutendsten Namen des deutschen Geisteslebens ist eng verknüpft mit dieser Lehrstätte. Sobald Jena genannt wird, denkt man an Friedrich Schiller, diesen großen Kämpfer für Freiheit und Recht, aber auch an Goethe, Hegel, Fichte und viele andere, die mit der Stadt Jena eng verbunden sind. In der neueren Zeit ist ein weltberühmtes Institut, die Zeiß-Optik, unmittelbar aus der Forschungsarbeit der Jenaer Universität durch die berühmten Leistungen von Abbé hervorgegangen.

Es ist deshalb kein Wunder, daß die Eröffnung der Jenaer Universität am Montag, dem 15. Oktober 1945, zu einem bedeutenden Ereignis nicht nur der Stadt Jena, sondern des ganzen Landes Thüringen wurde. Im glücklicherweise von der Zerstörung verschont gebliebenen Saale des Volkshauses fand ein **feierlicher Festakt**

statt, auf dem nach einer formvollendeten Begrüßungsansprache des Jenaer Oberbürgermeisters Dr. Tröge der Präsident des Landes Thüringen, Dr. Paul, eine großangelegte Rede hielt, in der er die Bedeutung der Universität leuchtend aufzeichnete. Außerdem sprach noch der Leiter des Volksbildungsamtes, Walter Wolf. Die Dozenten der Universität waren in feierlicher Amstracht erschienen.

Nach der Veranstaltung, die durch musikalische Vorträge des Weimarerischen Staatsorchesters unter Kapellmeister Fischer, umrahmt war, gingen die Festteilnehmer im feierlichen Zuge durch die Straßen der Stadt, die von einer dichten Menschenmenge umsäumt waren, zur Universität.

Dann folgten die Amtspersonen des Staates dann folgten die Amtspersonen des Staates Thüringen und die Vertreter der Provinzen, die zu der Feier aus Mecklenburg, Brandenburg und den beiden Sachsen erschienen waren. Ihnen schlossen sich an, die große Zahl der Dozenten aus der Jenaer Universität mit ihren sehr zahlreichen Gästen aus Leipzig und anderen Universitäten. In ihren Amstrachten, vom Schlarchof bis zum Violett und Grau machten die Männer in ihren würdigen Talaren einen großen Eindruck auf die Zuschauermenge. Nach den Dozenten kamen noch in langer Reihe die vielen Vertreter der verschiedenen Organisationen.

In der Aula der Universität nahm der Senat mit den Gelehrten aller Fakultäten auf der Empore Platz. Der Präsident, Dr. Paul, übergab dem Rektor der Universität, Prof. Zuckerk, die Anstalt. Dann sprach Generalsekretär Tschukow im Auftrage und im Namen des Marschall Shukow. Der Generalsekretär stellte in seiner Rede die lebhafteste Anteilnahme der Roten Armee an allen geistigen Bestrebungen des deutschen Volkes heraus, die zur innerlichen Erneuerung in Deutschland nötig seien. Seine Ausführungen wurden mit großer Begeisterung von den Zuhörern aufgenommen.

Nachdem auch der Rektor in einer klugen Rede die großen Zusammenhänge zwischen der Platonischen Akademie und der Gegenwart aufgezeigt hatte, wurden im feierlichen Akt vom Senat der Universität an Präsident Dr. Paul der Titel eines Protektors der Universität, an den Präsidenten des Landes Sachsen und an den Leiter der Volksbildungsabteilung, Walter Wolf, die Titel Doktor h. c. verliehen.

Wir beglückwünschten die Stadt Jena und das Land Thüringen zu dieser würdigen und sehr eindrucksvollen Feier, die immer mitgenannt werden wird, wenn die an Ereignissen so reiche Geschichte der Jenaer Universität geschrieben wird.

## Blick in die Welt

### Aerzteausch in der Sowjetzone

Die Zentralverwaltung für das Gesundheitswesen im Sowjetischen Okkupationsgebiet ist unter Leitung von Dr. Paul Konitzer gegenwärtig dabei, Aerzte, Schwestern und Desinfektoren aus dem Rahmen ihrer Privatpraktik vorübergehend herauszuziehen, um sie in den Dienst der allgemeinen Prophylaxe zu stellen. Die Verteilung der Aerzte erfolgt z. B. in Thüringen eine Ueberbesetzung. Von ihnen sollen je Hundert Aerzte nach Mecklenburg und in die Provinz Brandenburg versetzt werden. Weiterhin sind Maßnahmen geplant, wie sie etwa in Stralsund durchgeführt wurden. Dort dürfen die Aerzte ihrer Privatpraxis nur am Nachmittag ausüben und müssen sich am Vormittag der allgemeinen Gesundheitsfürsorge zur Verfügung stellen.

### 2000 Tonnen Fett für Berlin

Berlin (SNB). Die sowjetische Militärverwaltung hat die Anfuhr von Fett in die Stadt Berlin verfügt. Zusammen werden mehr als 2000 Tonnen Fett in die sowjetische Besatzungszone Berlins angedient. In der Provinz Mecklenburg haben Verladungen von Speck begonnen, und aus den Provinzen Brandenburg und Sachsen werden tierisches und Pflanzenfett nach Berlin transportiert.

### Der erste Kölner D-Zug verurteilt

26 Tote, 42 Schwer- und 31 Leichtverletzte fielen einem Eisenbahnunglück zum Opfer, von dem der erste D-Zug Köln—Hannover zwischen Dortmund und Hamm betroffen wurde.

### Arktis-Erkundungsflug erfolgreich

Moskau (SNB). Gestern ist das von Titow gesteuerte Flugzeug „SSR-331“ aus der Arktis nach Moskau zurückgekehrt. Dieses Flugzeug war am 29. September in Moskau zu einem Aufklärungsflug aufgestiegen, um den Eisstand im Eismeer zu erforschen.

### rote Armee gewinnt den Fußballpokal

Moskau (SNB). Der Fußballpokal um den Pokal der UdSSR fand am dem Platz des Zentralstadions statt.

Die Mannschaften, die sich im Endkampf trafen, waren die des Moskauer Klubs „Dynamo“ und des Zentralklubs der Roten Armee. Die Mannschaft des Zentralklubs der Roten Armee blieb Siegerin mit 2:1.

## Kontrollrat konfiszier IG-Farben

Berlin, 16. Oktober (Eigenbericht).

Wie Generalleutnant Lucius D. Clay, der stellvertretende Militärgouverneur der amerikanischen Besatzungszone Deutschlands, auf einer Pressekonferenz bekanntgab, ist die gesamte IG-Farbenkonzern in Deutschland von den vier alliierten Besatzungsmächten durch den Alliierten Kontrollrat beschlagnahmt worden. Die vierzig von den etwa dreihundert Fabriken der IG-Farbenwerke, die sich in der amerikanischen Besatzungszone befinden, wurden schon vor längerer Zeit von den amerikanischen Behörden konfiszier. Die neue Maßnahme des Kontrollrats bedeutet, daß sämtliche Unternehmungen der IG-Farbenwerke zur Verfügung stehen, und zwar zum Verkauf oder zum Ausgleich von Reparationsforderungen.

### Erfassung von Industrie-Unternehmungen

Aus dem Stabe der sowjetischen Militärverwaltung erfahren wir über die Erfassung von Industrie-Unternehmungen in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands: Zum Zwecke der schnellsten Wiederherstel-

lung der normalen Tätigkeit der Industrieunternehmungen hat der oberste Chef der sowjetischen Militärverwaltung in Deutschland, Marschall der Sowjetunion G. Shukow, den Provinz- und Länderpräsidenten, den Bürgermeistern der Städte und den Landräten befohlen, eine Erfassung der Industrieunternehmungen nach dem Stande vom 10. Oktober 1945 durchzuführen. Die Erfassung muß allerorts am 25. Oktober dieses Jahres beendet sein.

### Der Erfassung unterliegen nicht:

- a) Kohenschächte, Kohlen- und Braunkohletransportabau, Brikettfabriken, Werke, die künstlich flüssigen Brennstoff und Oel herstellen, Werke, die Gas erzeugen, welche durch den Befehl Nr. 7 vom 14. Juli 1945 bereits erfaßt sind.
- b) Fotografenateliers, chemische Reinigungsanstalten für Textilien, Wasserleitungs-Installationen und andere der Versorgung mit Wasser dienende Unternehmungen.

Eigentümer oder Direktoren der Unternehmungen, die die Erfassungslisten (Formulare) nicht richtig oder nicht genau ausfüllen, werden zu strenger Verantwortung gezogen.

